

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	22.04.2013

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2902/13) am 11.04.2013

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken:

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Herr Hans-Joachim Lüppken , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Herr Ulrich Ippendorf , Herr Winfried Schrahe ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

als fraktionsloses Mitglied

Frau Monika Altmann ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Volker Dittgen , Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Ralf Otto Jacob , Frau Maria Schürmann ,

von der Verwaltung

Frau Annette Berendes, Frau G. Neuhäuser-Hölter, Herr Thomas Lehn, Herr Dirk Mücher,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

von der Bezirksdienststelle der Polizei

Frau Partridge,

Nicht anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert , Herr Andreas Zenz ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz , Frau Angela Priggert ,
Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüpken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

01. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung Bebauungsplan 1183 – Am Opphof am 16.04.2013

Frau Weilbrenner bittet darauf zu achten, dass derartige Veranstaltungen möglichst im Stadtbezirk stattfinden.

Herr Lüpken erläutert, warum dies diesmal ausnahmsweise nicht möglich war.

02. Dönberger Schützen- und Heimatfest
- Stellungnahme 104.12 vom 15.03.2013 -

03. Überprüfung von Einzelbäumen
Kleingartenanlage Westerbusch
- Mitteilung 103.3 vom 14.03.2013 –

04. Überprüfung von Einzelbäumen
Kleingartenanlage Brucherhäuschen
- Mitteilung 103.3 vom 14.03.2013 –

05. Stellflächen in Bussen für Kinderwagen und Rollstühle - Bericht WSW mobil GmbH vom 20.03.2013 –

Frau Weilbrenner hält es für problematisch, wenn ein für insgesamt 105 Personen zugelassener Bus nur 50 Sitzplätze bietet. U. a. stelle sich hier die Frage, wie und wo man sich dann noch während der Fahrt festhalten könne.

06. Verlegung der Endhaltestelle Am Eckbusch - Diverser Schrift- bzw. Mailverkehr zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der WSW mobil GmbH bzw. dem Bezirksbürgermeister –

Frau Weilbrenner hält es für angezeigt, die dortige Verkehrssituation angesichts der vielen Eingaben in nächster Zeit gut zu beobachten.

07. Errichtung von Verkehrszeichen Am Eckbusch 47
- Anordnung des Ressorts 104.11 vom 28.03.2013 –

08. Verkehrssituation Hainstraße Mitte
- Mailverkehr zwischen einem Bürger und dem Bezirksbürgermeister vom 03.04.2013

09. Infrastrukturverödung - Neuerliche Mail des Herrn Ludwig vom 04.04.2013 –

Frau Weilbrenner wirft die Frage auf, ob die Bezirksvertretung nicht doch dazu beitragen könnte, der Infrastrukturverödung entgegenzuwirken. Zwischen Am

Eckbusch und Dönberg gebe es keinen einzigen Nahversorger mehr.

Herr Lüppken verweist auf das seinerzeit von der Bezirksvertretung mitfinanzierte Gutachten, das im Ergebnis einige Millionen € Kaufkraft ermittelt habe. Trotzdem habe es nichts gebracht, da keines der verschiedensten angesprochenen Einzelhandelsunternehmen darauf letztendlich eingegangen sei.

Frau Krieger hielte es für sinnvoll, den aus der Zukunftswerkstatt hervorgegangenen Arbeitskreis einmal zum Bericht in die Bezirksvertretung einzuladen, an dem sehr engagierte Leute mit Ideen beteiligt seien.

10. Wuppertaler Jugendrat - Bericht März / April 2013 -

Frau Weilbrenner hält die sehr geringe Beteiligung von 3,6 % an den Wahlen des Jugendrates für beschämend. Es sollte über andere Lösungen nachgedacht werden.

Herr Simon bedauert die geringe Beteiligung ebenfalls. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses sei vorgesehen, eine Dauerarbeitsgruppe unter Beteiligung von Verwaltung, Jugendrat, Fraktionen und der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zu gründen, um langfristig durch Veränderung von „Stellschrauben“ zu Verbesserungen zu kommen.

Herr Schäfers würde sich über die Zusammenarbeit mit einem/mehreren Vertreter/innen des Jugendrates in der Bezirksvertretung freuen.

Herr Müller geht davon aus, dass die Benennung der Personen für die einzelnen Bezirksvertretungen in Kürze erfolgen wird.

Herr Buntrock hält es für wichtig, sich viele Gedanken dazu zu machen, wie Jugendliche wieder mehr für Politik interessiert werden können.

Herr Ippendorf fände es ebenfalls gut, wenn eine/r der gewählten Jugendlichen konkret in der BV Uellendahl-Katernberg mitarbeiten würde.

11. Bericht des Bezirksbürgermeisters

Herr Simon fände es schön, wenn – wie in einigen anderen Bezirksvertretungen – ein TOP „Bericht des Bezirksbürgermeisters“ in die Tagesordnung aufgenommen würde (schriftlich oder mündlich).

2

Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

2.1 Norwegisches Holzhaus

Herr Simon bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht.

2.2 Parksituation/Parkhaus Vogelsangstraße

Herr Schrahe nimmt Bezug auf das ausliegende Bürgerschreiben sowie zahlreiche andere Bürgerkontakte zu der erheblichen Anhebung der Parkgebühren im Parkhaus der St. Anna-Klinik sowie die Parksituation in den umliegenden Straßen. Konkret möchte er von der Verwaltung wissen, wie es künftig mit der Parkraumbewirtschaftung in diesem Bereich weitergehen soll und

inwieweit öffentliche Mittel in den Bau des Parkhauses geflossen sind. Die nächste BV-Sitzung sollte aus diesem Anlass in der Klinik stattfinden; s. W. stehe die Klinikleitung dem offen gegenüber.

Herr Lüppken hält es ebenfalls für notwendig, dass die Bezirksvertretung sich mit der Parksituation im fraglichen Bereich befasst. Auch sei zu klären, ob bzw. inwieweit ein Mitspracherecht der Stadt in Bezug auf die Höhe der Parkgebühren in dem Parkhaus gegeben sei. Die nächste (spätestens übernächste) Sitzung der Bezirksvertretung sollte dort stattfinden – das Einverständnis der Klinikleitung vorausgesetzt.

Frau Krieger plädiert ebenfalls für eine Sitzung in der Klinik. Die gesamte Parksituation müsse neu besprochen werden. Auch die Florastraße werde ständig zugeparkt.

Frau Weilbrenner hielte es für sinnvoll, ggf. auch den Oberbürgermeister mit einzubinden. Jedenfalls müsse die Vertragssituation und der Geldfluss hinsichtlich des Parkhauses geklärt werden.

2.3 Erneuerung der Fahrbahndecke Nevigeser Straße

Herr Buse bittet die Verwaltung um Nennung des Zeitpunktes für diese Maßnahme.

2.4 Sichtbehinderung durch parkende Fahrzeuge Uellendahler Straße/Kohlstraße

Nach Auskunft von **Herrn Ippendorf** hat sich die Situation nach zeitweiser Besserung vor rd. einem Jahr nun in gleicher Weise durch morgens zwischen 07.00 – 07.30 Uhr dort parkende Gerüstauffahrzeuge wieder verschlechtert.

Frau Partridge sagt zu, die Polizei werde dort erneut tätig werden.

2.5 Piktogramm „30 km/h“ am Neuenbaumer Weg

Herr Lüppken teilt mit, die Verwaltung habe für den Herbst ein zusätzliches Piktogramm „30 km/h“ auf dem Neuenbaumer Weg aus Richtung Westfalenweg in Aussicht gestellt.

3 Angelegenheiten des Jugendrates

Entfällt bis zur Benennung einer/eines Vertreterin/Vertreter.

4 Vorstellung des Baukonzepts für die 6. Gesamtschule Berichterstattung: GMW - Herr Lehn

Herr Lehn stellt das Baukonzept anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die dieser Niederschrift als pdf-Datei beigefügt und in Session eingestellt ist.

Herr Buntrock erwartet erhebliche verkehrliche Probleme, insbesondere hinsichtlich des ruhenden Verkehrs und der Zu- und Abfahrt. Die Zahl der vorgesehenen Stellplätze hält er für zu gering. Schon heute gebe es in diesem Bereich Probleme. Man sollte sich nicht auf die nach Baurecht notwendigen Stellplätze beschränken und auch nicht davon ausgehen, dass die meisten Lehrer und Schüler den ÖPNV nutzen würden, sondern sich schon im Vorfeld Gedanken über die künftige Verkehrssituation machen.

Die Sitzung wird für eine Pause von 19.15 – 19.25 h unterbrochen.

5

Angstraumkonzept für Wuppertal

Berichterstattung: Ressort 201 - Soziale Ordnungspartnerschaften

Frau Hölter erläutert das den Mitgliedern vorab zugesandte und im Ratsinformationssystem unter Drucks. VO/0723/12 veröffentlichte Angstraumkonzept für Wuppertal, zunächst allgemein und für Wuppertal insgesamt sowie anschließend kurz auf den Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg bezogen.

Frau Meyer äußert sich lobend zu dem Konzept und findet es gut, dass die Stadtteilkonferenzen einbezogen werden.

Herr Buntrock schließt sich dem Dank an. Er möchte wissen, ob durch künftigen Wegfall von Spielflächen nach dem derzeit in Aufstellung befindlichen neuen Spielflächenkonzept auch Angsträume entfallen würden. Er denke z. B. an den Bereich Zamenhofstraße.

Frau Hölter hat keine Informationen darüber, ob dieser Spielplatz betroffen ist. Sie werde jedoch die Anregung für Verbesserungen an die zuständigen Kollegen weitergeben. Ihres Wissens hätten sich allerdings auch die Personen, die bei einigen Bürgerinnen und Bürgern Unbehagen ausgelöst hätten, in dem oberen unbeleuchteten Abkürzungsweg von der Uellendahler Straße zum Wohngebiet Uellendahl aufgehhalten und nicht auf dem Spielplatz.

Frau Rösener hielte es für wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern die erkannten Angsträume warnend nahezubringen bzw. zu veröffentlichen.

Frau Hölter hält dem entgegen, es sei gerade nicht das Anliegen des Konzeptes, vor solchen Räumen zu warnen. Vielmehr würden solche Räume u. a. auch sicherer dadurch, dass sie möglichst gut belebt seien. Zu diesen Angsträumen habe es bereits Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern gegeben. Es hänge immer auch vom subjektiven Empfinden des Einzelnen ab, wie eine Situation aufgenommen werde.

Herr Lüppken stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, und dankt Frau Hölter für ihre Erläuterungen.

6

Kommunikation und Kooperation bei Pflegemaßnahmen im Mirker Hain

Vorlage: VO/0312/13

s. TOP 7 (gemeinsam beraten)

7

Antwort auf die Drs.-Nr.: VO/0238/13, Anfrage der Fraktion BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN bezüglich Mirker Hain

Vorlage: VO/0298/13

Frau Krieger erläutert noch einmal das Anliegen ihrer Fraktion mit dem vorliegenden Antrag. Sie möchte wissen, welche Zertifikate der Mirker Hain bekommen habe und was dies für künftige Pflegemaßnahmen bedeute. Außerdem solle verhindert werden, dass sich die Welle der Empörung / Aufregung in der Bevölkerung wiederhole.

Frau Berendes geht auf die drei in der Antwort der Verwaltung beschriebenen Maßnahmenkomplexe, die häufig vermischt würden, näher ein. Sie dankt insbesondere auch dem Bürgerverein, den Sponsoren und den vielen Freiwilligen aus der Bevölkerung für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Die Stadt hätte insbesondere die Teichentschlammung nicht finanzieren können. Außerdem liege der Stadt ebenfalls an einer besseren Abstimmung und Koordination und sei selbstverständlich zu einer entsprechenden Ortsbesichtigung bereit. Zur Zertifizierung des Mirker Hains werde Herr Vosteen noch eine genaue Auflistung nachliefern.

Herr Mücher verweist auf die Offenlegung des Landschaftsplanes Nord im letzten Jahr. Der Mirker Hain bleibe Landschaftsschutzgebiet. Die Vogelsangbach-Schlucht sei als Naturdenkmal insbesondere für Geologen interessant, da es etwas Vergleichbares nur an sehr wenigen Stellen des Stadtgebietes gebe. Zu der Maßnahme am Wilhelm-Raabe-Weg sei anzumerken, dass es sich hier nicht um eine Rodung, sondern um Rückschnittmaßnahmen auf privater Fläche handele. Die vorhandenen Gehölze dort ständen sehr dicht beieinander und seien extrem windbruchgefährdet. Deshalb seien sie entlang des Wilhelm-Raabe-Weges nun „auf Stock gesetzt“ worden, was man alle 7-8 Jahre wiederholen sollte. Wichtig zu erwähnen sei noch, dass seitens 106 kein Zaun dort gefordert worden sei. Die dahinter liegenden Flächen seien kein gesetzlich geschütztes Biotop, sondern landwirtschaftliche Fläche. Es wäre evtl. hilfreich, wenn der Eigentümer entspr. Schilder aufstellen würde bzgl. unerwünschter Hunde.

Herr Lüppken bezweifelt den Nutzen solcher Schilder und verweist u. a. auf den Winterberger Weg. Trotz Beschilderung ließen Hundebesitzer dort ihre Tiere frei laufen, um der Hundekot gelange letztlich in die Nahrungskette. Wenn man sie darauf anspreche, würden einem z. T. sogar Prügel angedroht.

Herr Schäfers wirft die Frage auf, wie mit dem Antrag nun weiter umgegangen werden solle. Die meisten Punkte seien jetzt bereits beantwortet.

Frau Krieger fragt, ob die Umweltverbände bei der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes mit eingebunden würden.

Lt. **Frau Berendes** befindet sich das Konzept noch in Planung, auch hinsichtlich der Teilnehmer. Es sei nicht vor 2014 zu erwarten. Man müsse sich sowieso darüber im klaren sein, dass für größere Maßnahmen kein Geld zur Verfügung stehe. Gedacht sei eher an kleinere Maßnahmen, mit Sichtbarmachung von historischen Gegebenheiten.

Herr Mücher weist darauf hin, dass 103 das Konzept auch im Landschaftsbeirat vorstellen werde. Spätestens dort seien ja auch die Umweltverbände vertreten.

Frau Krieger verweist auf die unterschiedlichen Ansichten der Vereine und Verbände. Es sei ihr Anliegen, dass die Auseinandersetzungen darüber nicht in der Öffentlichkeit ausgetragen würden, sondern fachlich in den entsprechenden Gremien, und nicht zum Schaden einzelner Personen – wie kürzlich geschehen.

Herr Buntrock ist sicher, dass dies in den entsprechenden Gremien auch so erfolgen werde. Bisher habe höchstens die Information an die Bezirksvertretung gefehlt, deren Zuständigkeit allerdings auch nicht in allen diesen Belangen gegeben sei. Er schlage vor, sich in der Bezirksvertretung nach stattgefundenem Ortstermin noch einmal darüber auszutauschen.

Frau Krieger bezeichnet auf Nachfrage die meisten Punkte für beantwortet und verzichtet auf eine Abstimmung des Antrags.

Herr Lüppken stellt fest, Herr Mücher werde das in der Diskussion besprochene Anliegen an den privaten Eigentümer weitergeben.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 11.04.2013:

Die Antwort der Verwaltung in Drucks. VO/0238/13, ergänzt durch die mdl. Ausführungen von Frau Berendes (103) und Herrn Mücher (106) werden ohne Beschluss entgegen genommen.

-
- 8** **Bebauungsplan Nr. 1080 - nördlich Hermann-Ehlers-Straße -
(Mit Flächennutzungsplanberichtigung 77B)
- Satzungsbeschluss
Teilaufhebung Bebauungsplan Nr. 834 - Hans-Böckler-Straße -
- Satzungsbeschluss
Vorlage: VO/0983/13**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 11.04.2013:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes 1080 – Nördlich Hermann-Ehlers-Straße - umfasst eine Fläche von ca. 1,08 ha zwischen der Hermann-Ehlers-Straße im Süden und der Hans-Böckler-Straße im Norden. Westlich wird der Geltungsbereich durch das Flurstück 1522 (Kohlstraße 164 und Hans-Böckler-Straße 205) und einer im Bebauungsplan 834 festgesetzten öffentlichen Grünfläche begrenzt. Im Süd-Westen grenzt das Flurstück 811 (Kohlstraße 148 und 150) an. Im Osten grenzen die Flurstücke 1029, 1031 und 1030 (Erschließung der Grundstücke Hans-Böckler-Str. 191 und 193) an (vgl. Anlage 03).
2. Der Abwägungsvorschlag zum Bebauungsplan 1080 gem. § 1 Abs. 7 BauGB ist als Anlage 04 beigefügt und wird hiermit beschlossen.
3. Der Bebauungsplan 1080 – Nördlich Hermann-Ehlers-Straße – wird für den unter Punkt 1. genannten Geltungsbereich gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen, die Begründung gem. § 9 Abs. 8 BauGB ist als Anlage 01 beigefügt.
4. Die Teilaufhebung des Bebauungsplans 834 für den Geltungsbereich des neuen Bebauungsplans 1080 wird gem. § 10 BauGB, im Zusammenhang mit dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans 1080 – nördlich Hermann-Ehlers-Straße -, als Satzung beschlossen (vgl. Anlage 05).
5. Die vereinfachte Änderung nach § 13 Abs. 2 Punkt 3 BauGB wird mit dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans 1080 – nördlich Hermann-Ehlers-Straße – beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

9 Freie Mittel
- Antrag Förderverein Freibad Eckbusch

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 11.04.2013:

Der Förderverein Freibad Eckbusch erhält auf seinen Antrag vom 20.02.2013 einen Zuschuss aus den Freien Mitteln der Bezirksvertretung in Höhe von 1.500,00 € für die anstehenden Reparaturarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Außerhalb der Tagesordnung:

Unmittelbar im Anschluss an die Sitzung erhalten einige anwesende Anwohner Gelegenheit, sich zu der Verlegung der Endhaltestelle Am Eckbusch zu äußern.

Hans Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer